



Rahmenbedingungen

- _ 96 Gemeinden bei 380.000 EW
- _ 50 % der EW leben in 9 Gemeinden
- _ 36 Gemeinden unter 1.000 EW
- _ 2/3 leben im Rheintal mit 29 Gden
- _ Keine dominante Stadt, Polyzentralität
- _ Gebietsreformen in D und anderen Ländern ohne Auswirkung geblieben
- _ Letzte wesentliche Strukturänderung 1925 (Feldkirch)

Wandel politischer Vorgaben

- _ Regierungserklärung 1999: Hohe Förderung kleiner strukturschwacher Gemeinden und Unterstützung regionaler Partnerschaften
- _ 2005: Erarbeitung eines Leitbildes für das Rheintal, eines der Kernanliegen ist Gemeindekooperation
- _ Dazwischen: LT-Entscheidung für Entwicklung und Unterstützung von Pilotprojekten

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 **visjon rheintal** ■

Druck der Verhältnisse

- _ Knappe Kassen
- _ Rekrutierungsprobleme
- _ Qualitätsansprüche an Verwaltung (Spezialisierung)
- _ Vakuum raumplanerischer Vorgaben
- _ nachteilige Standortwettbewerbe
- _ Grenzen der Freiwilligkeit (nur 1/3 G hat Entwicklungskonzept, Regionen?)
- _ Politischer Druck (LT, LRH)
- _ Sog anderer Beispiele (vor allem CH)

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 **visjon rheintal** ■

Bestandsaufnahme

- _ Erhebung Herbst 2004: 297 einzelne Kooperationsbeziehungen
- _ Korrelation zu Größe und Lage
- _ 59 sind Gemeindeverbände „von oben“ (Standesamtsverbände u.a.)
- _ 60 weitere sind freiwillige Gemeindeverbände zur besseren Aufgabenerfüllung (Schulen, ÖPNV, Sozialeinrichtungen, Wasser, Abwasser, Gemeindegut)

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 **visjon rheintal** ■

- _ IKZ in Kapitalgesellschaften / Fonds für Freizeit- und Tourismusanlagen, Sozialzentren, Kinderbetreuung, Abwasser, Musikschule u.a.
- _ IKZ in Vereinsform oder durch Verträge für Beschaffung, Rettungsheime, Musikschulen, Sport- und Freizeitanlagen u.a.
- _ ein gemeinsames Betriebsgebiet (Bludenz, Bürs, Nüziders)

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 **visjon rheintal** ■

- _ keine systematische Zuordnung, große Vielfalt, pragmatischer Zugang des aktuell gerade Machbaren
- _ 90 Gemeinden sind in 9 Regionalplanungsgemeinschaften erfasst (unterschiedlich homogen und aktiv)
- _ kaum grenzüberschreitende IKZ
- _ Förderungen des Landes werden nur teilweise von regionaler Zusammenarbeit abhängig gemacht

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 vision rheintal ■

Verwaltungsgemeinschaften

- _ Impuls durch Landtagsentschließung
- _ 2003 Start Pilotprojekt Baurecht Großwalsertal (6 Gemeinden)
- _ Hat sich bewährt, Verwaltungspreis 05
- _ Anschubfinanzierung des Landes (degressive Förderung von 60 % auf 5 Jahre)
- _ Folgeprojekte Vorderland und Klostertal/Arlberg
- _ Weitere in Vorbereitung

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 vision rheintal ■

Projekt Vision Rheintal

- _ 2004 haben das Land und die Gden das offene Entwicklungsprojekt „Vision Rheintal“ gestartet
- _ Rheintal hat als polyzentrale Bandstadt mit 29 Gden und 2/3 der Landesbevölkerung Modellcharakter
- _ Region mit starker Dynamik (Wachstum doppelt so hoch wie in Ö, 2031 doppelt so viel EW über 65 als 2001)

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 vision rheintal ■

- _ Bisher keine gemeinsame regionale Plattform, kleinteilige Kooperation
- _ Lediglich gemeinsamer Tourismusverband und 2 Verkehrsverbände
- _ Projekt bringt mit Rheintalkonferenz (Bgm, LR und LAbg) erstmals gemeinsame Diskussionsebene
- _ Projektarbeit in 6 Fachteams, eines davon Gemeindekooperation
- _ Ziel 2006 Leitbild einer Planungsregion

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 vision rheintal ■

Vorschläge des Fachteams

- _ Keine Gemeindefusionen von oben, aber Verdichtung der Zusammenarbeit
- _ Servicestelle für IKZ, Kooperationsbörse
- _ Organisatorische und inhaltliche Standards für Kooperationen
- _ Anschubfinanzierung für Verwaltungsgemeinschaften
- _ Änderung der Gemeindeförderung (keine Strukturkonservierung)

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 vision rheintal ■

- _ Verdichtung der IKZ zu größeren Verbänden für bestimmte Bereiche
- _ Einbau partizipatorischer Elemente (Direktwahl Verbandsversammlung, Elemente direkter Demokratie)
- _ Bewusstseinswandel in den Teilregionen ansetzen (stärkere Identifikation als auf höherer Ebene)
- _ Einrichtung einer Koordinierungsplattform für das Rheintal (RT-Konferenz)

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 vision rheintal ■

Betriebsgebiete

- _ Notwendigkeit landesplanerischer Vorgaben (optimale Standorte)
- _ Bildung von Standortverbänden der Gemeinden zur Bewirtschaftung dieser Betriebsgebiete (IKF)
- _ Sicherstellung von Nebenleistungen (schlüsselfertiges Gelände, Erreichbarkeit, Einkauf, Kinderbetreuung u.a.)
- _ Einschleifregelung für bereits genutzte Betriebsgebiete (Behalteklausel)

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 vision rheintal ■

Zusammenfassung

- _ Bisher Beschränkung der IKZ auf akuten Problemdruck und win-win-Situationen
- _ Steuerungselemente des Landes nur im Konsens mit den Gemeinden
- _ Vielfalt der IKZ mindert Transparenz und Partizipation
- _ Vision Rheintal: Bewusstseinswandel und Verdichtung der IKZ, aber ohne Radikalität von Gebietsreformen

KDZ-Tagung 31. Januar 2006 vision rheintal ■



Der Weg
ist das Ziel
(vorübergehend?!)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

vision rheintal
Raum kommunizieren planen